

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 99 (2002)
Heft: 2: r

Rubrik: Bundespolitik und Sozialversicherung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundespolitik und Sozialversicherung

- **Kantonale Familienzulagen:** Das Bundesamt für Sozialversicherung hat eine Übersicht über sämtliche kantonalrechtlichen Familienzulagen erstellt. Gegenüber dem Vorjahr sind die Kinderzulagen in den Kantonen Zug, Solothurn und Appenzell IRh heraufgesetzt worden. Ebenfalls erhöht wurden jene im Kanton Zürich. In den Kantonen Freiburg, Thurgau und Waadt wurden die Kinder- und Ausbildungszulagen heraufgesetzt. Ebenso im Kanton Wallis, wo zudem die Geburts- und Adoptionszulagen erhöht wurden. Für Kinder mit Wohnsitz im Ausland werden die Zulagensätze nach dem Kaufkraftverhältnis zwischen der Schweiz und dem Wohnsitzstaat des Kindes festgesetzt. Bern, Appenzell IRh, St. Gallen und Tessin senkten den Arbeitgeberbeitrag an die kantonale Familienausgleichskasse; im Kanton Genf wird der Arbeitgeberbeitrag erhöht.

Übersicht: www.bsv.admin.ch/fam/beratung/d

- **Schwarzarbeit:** In der Schweiz soll die Schwarzarbeit stärker bekämpft werden. Die Botschaft ans Parlament enthält sowohl Anreize (vereinfachte Anmeldung bei Sozialversicherungen) als auch Sanktionen (verschärfte Bussen in den Bereichen Ausländerrecht und Sozialversicherung; Bussen für Arbeitgeber bis zu einer halben Million Franken und Gefängnis). «Je härter die Ausländergesetze sind, desto mehr Schwarzarbeit wird es in Zukunft geben», kommentierte der «Tages-Anzeiger» die Vorschläge. Und mit Blick auf «die Heuchler»: «Jene heimatstolzen Schweizer, die am liebsten alle Ausländer ins Ausland zurückschicken würden – ausser die Arbeitskräfte, denen sie selbst

nicht einmal 3'000 Franken zahlen.» Die hiesige Schwarzarbeit wird auf 9,3 Prozent des Bruttosozialproduktes geschätzt (2001: 37 Milliarden Franken); in Deutschland wird mit 16 Prozent, in Italien mit 27 Prozent gerechnet.

- **Demografie- und Wirtschaftsszenarien:** Die Bevölkerungszahl der Schweiz wird bis 2028 von heute 7,2 auf 7,4 Millionen steigen, dann aber bis 2060 auf 7,1 Millionen zurückgehen. Im Jahr 2060 werden in der Bevölkerung schweizerischer Nationalität 100 Erwerbspersonen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren 63 Personen gegenüberstehen, die 65-jährig oder älter sind (heute 36 Personen). Bis 2025 wird das Wirtschaftswachstum der Schweiz zwischen 1 und 3 Prozent betragen. Diese und weitere Wirtschafts- und Demografieszenarien der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) und des Bundesamtes für Statistik (BFS) wurden Anfang Februar an einem verwaltungsinternen Seminar präsentiert. Bundeskanzlerin Anne-Marie Huber-Hotz unterstrich vor ExpertInnen der eidgenössischen und kantonalen Verwaltungen die Bedeutung kohärenter Grundlagenarbeiten für die politische Entscheidfindung sowie die Schlüsselrolle, welche die Wirtschafts- und Demografieszenarien dabei spielen.

Zusammenstellung: gem

Infos: www.statistik.admin.ch/stat_ch/; www.admin.ch/ch/d/cf/rg Rubrik «Verschiedenes» (PDF-Version); kostenloser Bezug des Berichtes «Die wirtschaftlichen Rahmendaten der Bundesverwaltung», 111 Seiten: Bundeskanzlei, Sektion Planung und Strategie, Bundeshaus West, 3003 Bern, e-Mail: doris.ramseier@bk.admin.ch